

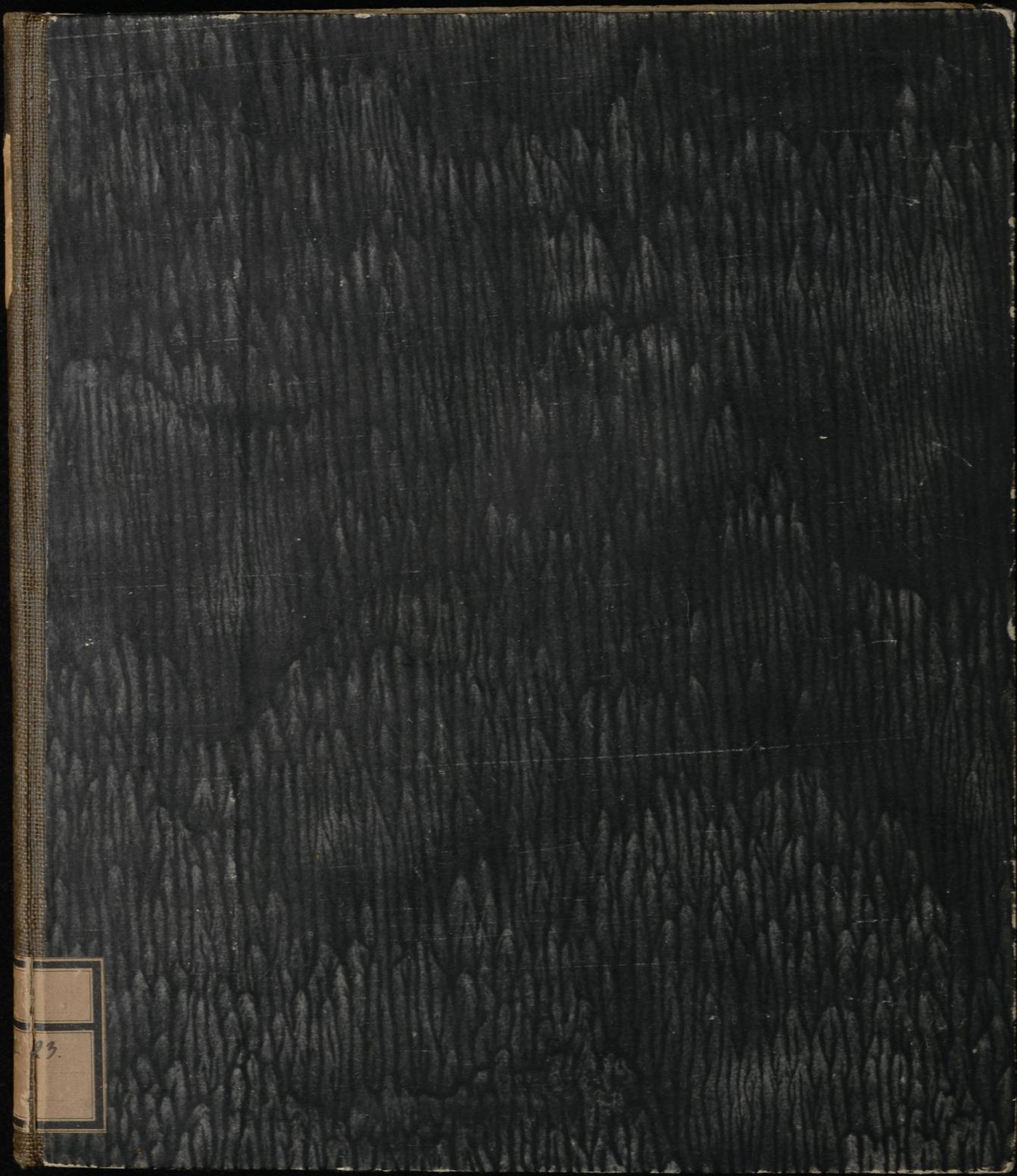
Foundation Betreffend Die von Ihro Königl. Majest. zu Dännemarck/ Norwegen [et]c. vom 11. Sept. Ao. 1711 ... beschehene Widmung und Schenckung der Einkünffte des Königl. General-Post-Ambts im Königreich Dännemarck/ in den Fürstenthümern Schleßwig/ Holstein und den Graffschafften/ zu fernerer Fortsetzung des in Ost-Indien vor einigen Jahren angefangenen/ und zur Bekehrung der Heyden intendirenden guten Wercks : Wie auch zum Unterhalt alter unvermögender Bediensteten/ und armer nothdürfftigen Wittiben und Waysen/ deren Männer oder Väter in Ihr. Königl. Majest. Diensten sich merititet gemacht. Itzehoe den 19. Julii, Anno 1712

Glückstadt: Königl. privil. Buchdruckerey, 1729

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn828655901>

Druck Freier  Zugang





23.

Tf. 1250 (1) bis ²²(23).
7 Holz/Platten.

FUNDATION,

Betreffend

Die von **Ihro Königl. Majest.**

zu Dännemarck/ Norwegen &c. vom 11. Sept.

Ro. 1711. an, und hinführo zu ewigen Tagen/ Allergnädigst be-
schene Widmung und Schenkung der Einkünfte des Königl.
General-Post-Ampts im Königreich Dännemarck/ in den Für-
stenthümern Schleswig/ Holstein und den Graffschafften/ zu fer-
nerer Fortsetzung des in Ost-Indien vor einigen Jahren angefan-
genen/ und zur Bekehrung der Heyden incendirenden guten
Wercks: Wie auch zum Unterhalt alter unvermögender Bedien-
ten/ und armer nothdürfftigen Wittiben und Wänsen/ deren
Männer oder Väter in Ihr. Königl. Majest. Diensten
sich meritiret gemacht.

Stehoe den 19. Juli, Anno 1712.



Blückstadt/ gedruckt in der Königl. privil. Buchdruckerey/ 1729.

J. b.

Wir **Friederich** der
Vierte / von **Gottes** **Gna-**

den / **König** zu **Dännemarc** / **Norwegen** / der
Benden und **Gothen** / **Herzog** zu **Schleswig** /
Holstein / **Stormarn** / und der **Ditmarschen** /
Graf zu **Oldenburg** und **Delmenhorst** / **Thun-**
kund und zu wissen / dass nachdem so wohl die **Christliche** **Liebe**
und **Schuldigkeit** erfordert / einem **notbleibenden** **Nexten** die **hülff-**
liche **Hand** zu **bieten** / als auch die **einem** **jeden** **Regenten** **obliegende**
Pflicht **Ihn** **anbeifig** **macht** / sich der **Not** und des **Drangals**
seiner **getreuen** **Untertanen** anzunehmen / und **alles** **so** **viel** **indiglich** /
zu deren **Hülffe** und **Rettung** / samt **Unterweis** und **Unterrichtung**
in den **wahren** **Christlichen** **Glauben** beizutragen; **Wir** **aus** **Land-**
des **Väterlicher** **Vorsorge** / und **umb** **zu** **gleich** die **Dienste** **derjes-**
nigen **so** **in** **Krieg** und **Friedens** **Zeiten** sich **meritiret** **gemacht** / an
dero **hinterlassene** **arme** **Witwen** und **Waisen** zu **erkennen** / **Wir**
Allergnädigst **für** **gut** **gefunden** **haben** / **eine** **gewisse** **Foundation** **auff**
zurichten / **woraus** **à** **dato** **vom** **11.** **Septembr.** **verwichenen** **Jahres**
ein **Theil** **Witwen** und **Waisen** **unterhalten** / und **ins** **künfftige** **bis**
zu **ewigen** **Zeiten** / **bey** **jährlicher** **Zunehmung** **des** **Capitals** **ein**
größer **Theil** **verpfleget** / **ingleich** **das** **zu** **Gottes** **Ehren** und
Bekehrung **der** **Heyden** **in** **Ost** = **Indien** **vor** **einigen** **Jahren** **ange-**
fangene **gute** **Werck** **jederzeit** **unterstützet** **werden** **könne.** **Obero**
wehute **Foundation.** **so** **aus** **Christlicher** **wohlmeinender** **Intention**
und **dem** **Höchsten** **zu** **Ehren** **ingerichtet** / und **von** **Unsere** **König-**
lichen **Erb-Successoren** **in** **der** **Regierung** **unveränderlich** **gehalten** /
und

und von Unsern getreuen Unterthanen pflichtmäßig als ein Ihnen
expresser injungirter Befehl / und durch dessen Observantz sie Göt-
tes Segen / widerigen falls aber daß in dieser Disposition einige
Veränderung / über kurz oder über lang Unser guten Intention
zuwider / gemacht werden solte / eine unvermeidliche Straf-
fe Göttes gewis zu erwarten haben werden / und bestehet dem-
nach selbige in folgenden Punkten :

1.

Sollen alle Einkünffte der Posten Unsers Königs Reichs
Dännemarc / der Fürstenthümer Schleswig / Holstein / samt
Graffschafften / so à dato vom 11. Septembr. verwichenen 1711.
Jahres Uns wieder heingefallen / von nun an / und zu ewigen
Zeiten / wann vorhero die Unkosten zu den Bedienten bey dem
Post-Wesen nach dem Reglement abgezogen / zu vorerwehnter
Fundation gewidmet seyn / dergestalt daß solche zu keinen andern
Ausgaben / wie sie auch Nahmen haben / angewandt und ver-
brauchet werden mögen noch sollen.

2.

Vorerwehnte Gelder / so quartallter richtig durch die Post-
meisters jeden Orths an die Directeurs dieser Fundation, deren
hiernechst weiter Erwähnung geschehen soll / bezahlet werden
müssen / sollen in einer Cassa zusammen gezogen werden / und
wird die Helffte davon jährlich gegen 5. pro Cento, und gnug-
samer Versicherung des Capitals, und der Renten auff Zinse
ausgethan / auch das Capital also von Jahren zu Jahren vermeh-
ret / solte aber bey zunehmenden Capital sich eine gute Gelegenheit
hervor thun / Immobilia als gesamlte Adelige Güter / vor ei-
nen civilen Preiß / daß sicher 5. pro Cento von den Güthern geh-
ben werden können in Unsrn König-Reich Dännemarc einzuk-
kauffen / kan solches denen Directeurs über diese Fundation auch
erlaubet seyn / Wir wollen aber keines Weges verstaten / daß
nun oder ins künfftige / von den Geldern / so dieser Fundation

X 2

geh.

gehören / Stren-Güter eingekauft werden mögen / anerkennen / so wohl wegen deren Separation, die Inspection, nicht so genau geschehen kan / als auch daß zu mehr Bediente grössere Unkosten erfordert werden.

3.

Wie Wir nun in vorhergehendem Punkt allergnädigst erwehlet / welcher gestalt das jährliche Capital, von einem Jahr zum andern / durch die Helffte der Einkommen / von den Posten vertriehret / und es solcher gestalt damit zu ewigen Zeiten gehalten werden sol / wodurch dann nechst Göttlicher Hülffe und gute Administration, der zu diesem heylsahamen Wesen verordneten Directeurs, mit der Zeit zu vermuthen / daß viele in ihrer Noth / Trost und Soulagement finden werden; Als wollen Wir anseho von der andern Helffte der Post Revenuen und den Renten / so von den Capitalien jährlich fallen / allergnädigst disponiren / von selbigen sollen jährlich 2000. Reichsthaler in Erobnen zu dem in Ost-Indien angefangenen / und zu Bekehrung der Heyden intendirenden guten Werck gewidmet seyn / dergestalt daß von nun an und bis zu ewigen Zeiten / Vier Missionarii jährlich von erwehnten 2000. Reichsthl. ein jeder 200. Reichsthl. geniessen und bekommen sol / die übrige 1200 Rthl. aber sollen jährlich zu denen in Ost-Indien seyenden / oder ins künfftige alda kommenden Schul-Bedienten / samt Bekehrung und Erziehung der Heyden angewandt und destiniret seyn / worin sonder Gottes Straffe keine Veränderung zu machen / sondern diese Donation sol als eine ewigwährende Gabe und Alimentation, vor Missionaires, und Schul-Bediente angesehen und gehalten werden / und gehet die Hebung dieser Gelder vom 11. Septembr. des 1711. Jahres / von welchem Tage quartaliter an den oder diejenige / so die Inspection darüber anvertrauet 500. Reichsthl. ausgezahlt werden sollen. Das übrige vorerwehnter Helffte nach Abzug der 2000. Reichsthl. sol á dato des 11. Septembr. lezt verwichenen Jahres zur Subsisten-

ce



es alter abgelebter Bediente / so sonst ihren Aufenthalt nicht haben können / samt armer nothdürfftiger Witwen und Waisen / deren Männer oder Väter / in Unfern Civil- oder Militair- Diensten anstehen / ohne Unterscheid ob sie Einheimische oder Fremde seyn / oder an welchem Orte dieselbe in Unfern Königreichen / Fürstenthümern und Ländern / sich auffhalten / jährlich ausgethelet und distribuiret werden / wann nur vorbemeldte Bediente / in Unfern Reiche und Länder sich wärcklich befinden / und der Verordnere bis an seinem Tode / in Unfern Diensten wärcklich gebleiben und sich je und alle Wege treu und redlich verhalten hat.

4.

Haben die verordnete Directeurs nach dem Reglement und der Specification, so ihnen mitgetheilet werden sol / die Pensiones, wann die Quartale verflossen / richtig austheilen zu lassen / und sollen diese Gnaden-Gelder zu geniessen haben diejenige / welche selbst mit keinen Mitteln versehen / auch erweisen und darthun können / daß sie von ihren Anverwandten / wegen ihrer Arnueth und schlechten Mitteln / als auch von ihren verstorbenen Männern oder Vätern nicht so viel bekommen oder geerbet haben / davon sie subsistiren / und ihren nothdürfftigen Unterhalt haben können.

5.

Und wissen auch ein jeder wann er 18. Jahr alt / es seye Mann oder Weiblichen Geschlechtes / seinen ehelichen Unterhalt wohl selbst verdienen kan / als wird denen Waisen / solche Zulage auch nicht länger gereicht / es wäre dann / daß wegen Gebrechlichkeit / Mangel an Leibes Kräften und der Gesundheit sie selbst etwas zu verdienen untüchtig / solchen falls ihnen nicht allein die Pension bis an ihrem Ende continuiret werden sol / sondern es haben auch die Directeurs von Zeit zu Zeit sich zu erkundigen / wie und welcher gestalt solche Leute gehalten

X 3

halten und verpfleget werden/ damit nicht andere als zu denen
es destiniret/ von dieser Unser wohlmeinenden Intention profiti-
ren mögen.

6.

Die Summa betreffend/ so arme Wittwen und Waisen
nach dero Männer und Eltern Absterben zu gemessen haben könn-
ten/ wollen Wir folgender gestalt allernädigst reguliren und
anordnen;

Alle Wittwen so entweder keine oder auch nur ein Kind ha-
ben gemessen 20. pro Cento von der Summa, so ihre verstorbe-
ne Männer an Gage gemessen haben/ zum Unterhalt für sich
und ihr Kind/ solten aber gedachte Wittwen 2 à 3 Kinder haben/
alsdann wird ihnen an statt der 20/ 25 pro Cento zugeleget/
ginge die Anzahl der Kinder bis 4. oder mehr/ gemessen selbige
30. pro Cento. Wo aber die Waisen/ so wohl Mutter als
Vater beraubet/ wird ihnen die Pension, nach Anzahl der Kin-
der gerechet/ dergestalt/ daß wann ein oder 2. Kinder verhanden/ ih-
nen 20. pro Cento, seynd 3/ 4 oder mehr ihnen hingegen 30.
pro Cento gezahlet werden/ worüber die ihnen nach den Lan-
des Befehl verordnete Vormünder/ ein genaues Einsehen ha-
ben sollen/ daß sie davon schieklich unterhalten/in der Gottesfurcht/
wie auch andern Wissenschaften unterrichtet/ damit sie ins künff-
tige ein Christliches Leben und Wandel führen/ auch selbst ihren
ehelichen Unterhalt verdienen können und haben die Directeurs bey
Auszahlung der Pensionen, so quartaliter geschehen sol sich wegen
eines jeden Verhalten genau zu erkundigen/ und was Nachricht
desfalls eingekommen/ im Protocol notiren zu lassen/ auch dahin
zu sehen/ daß sie ehelich begraben werden/ zu welchem Ende dann
Wir so viel als die gehabte Pension in einem Monath austrägt/
zur Begräbnis ausgemelten Post- Revenuen destiniret haben
wollen.

7. Die

7.

Die Anzahl derjenigen / so ihre Pensiones aus dieser Funda-
tion genieffen / kan vor jcho nicht specificiret werden / zumahlen
selbige bey Vermehrung des Capitals und zunehmenden Renten/
gleichfalls jährlich zunimmt / diejenige aber / so sich bey den Dire-
cteurs angeben / sollen von ihnen aufgezeichnet werden / damit
wann bey herkommenden Sterbfall / oder zunehmenden Capital
und Zinsen / Uns von denen Directeurs, so quartaliter geschehen
soll / förmlich referiret / und durch ein allerunterthänigstes Me-
morial vorgetragen worden / wie viele Vacancen, wer die Ver-
storbene gewesen / was sie gehabt / wann sie Todes verblieben /
wer und wie viele sich wieder angegeben / umb eingeschrieben zu
werden / welche die allernothdürftigste / mit mehrern / Wir/
nach Befindung der Sachen / Unsere allergnädigste Resolution
darauff ertheilen können.

8.

Die Directeurs dieser Foundation, sollen jederzeit seyn zwey
Geheime Rätthe / der eine Dänischer / der andere aber Teutscher
Extraction, so über vorerwehnte Punkten genau zu halten / und
darnach zu trachten haben / daß diese Unsere wohlgemeinte Inten-
tion richtig erfüllet / die Post-Intraden wohl administriret / zu
rechter Zeit eingebracht / und wieder ausgegeben werden / da sie
dann von einem jeden / so diese Pension empfängt / eine Quittung
zu nehmen / und Uns bey Ende eines jeden Jahres einzuliefern
haben / wo hingegen sie / wann Wir eine accurate Liquidation
von sämtlichen Post-Einkünften / und verordneten Ausgaben
erhalten / auch den Überschuss jedes Jahres ersehen und approbiret
haben / Unsere Quittung wegen ihrer über gedachte Gelder ge-
führten Administration hinfrieder zu empfangen.

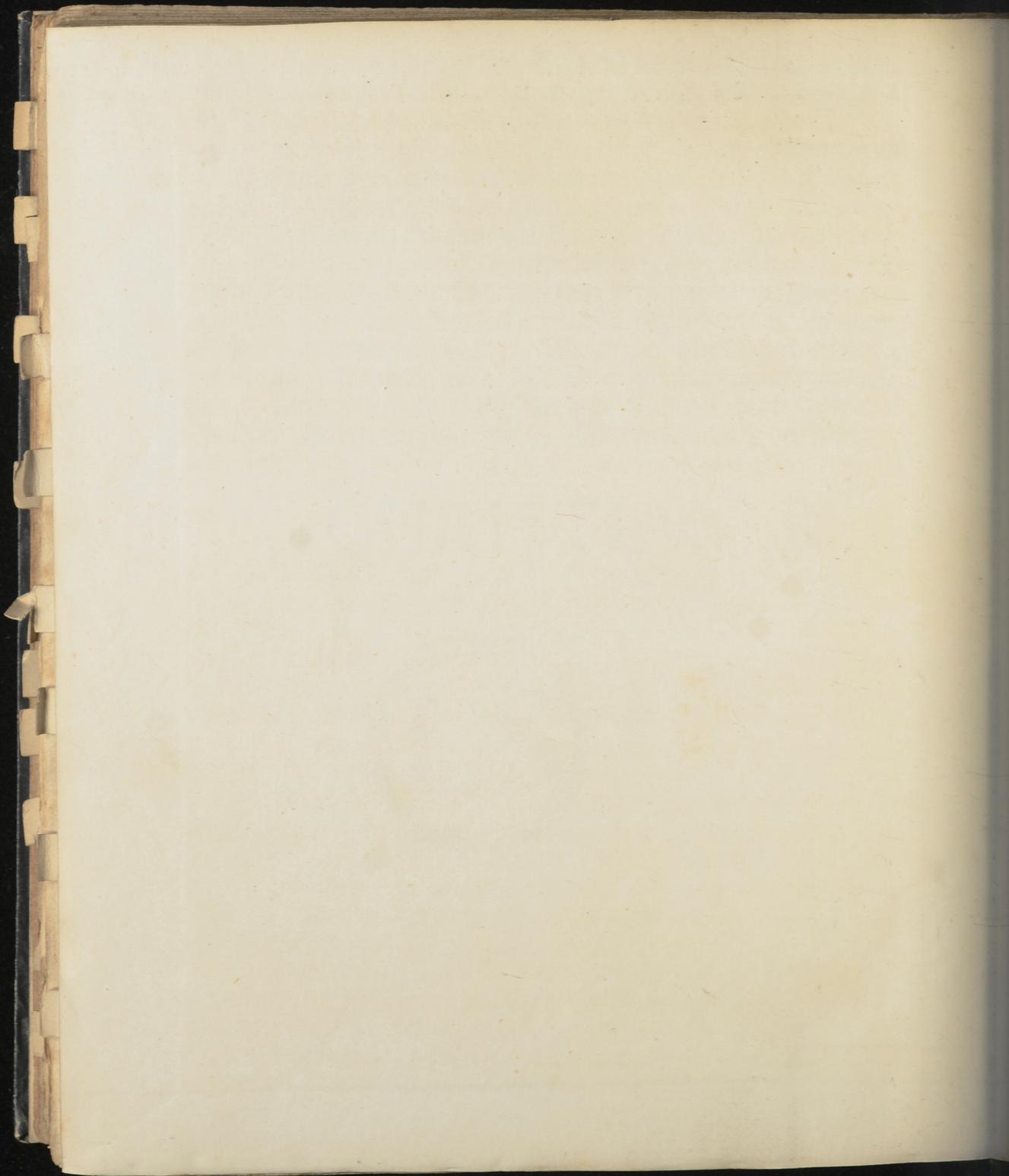
9.

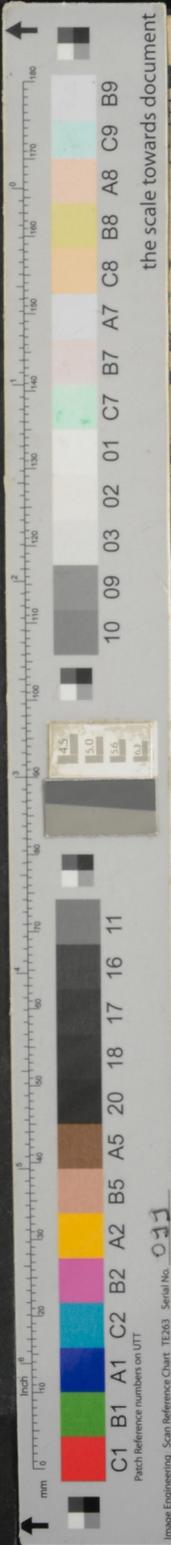
Und damit diese beyde Unsere Geheime Rätthe / in dero Ar-
beit

bett soulagiret werden / auch wegen der Post - Einkommen richti-
ge Nachricht einholen können; Als haben Wir allergnädigst ver-
gönnet und zugelassen / daß sie einen expressen Cassier zum Buch-
halten / und Aussehen der Gelder / an und in Eyd nehmen mö-
gen / auch können selbigem aus den Post - Revenuen jährlich
500. Rthlr. zur Gage und Schreib - Materialien / samt Protocoll-
Bücher selbstem anzuschaffen / zugeleget werden, Unsere beyde
Gebeime Räte aber / als welche den Cassier choisiren / seynd vor
dessen Verrichtung responsabel. Urkundtlich unter Unserm Kö-
niglichen Hand - Zeichen und fürgedrucktem Insiegel. Geben in
Unserer Stadt Jhehoe / den 19. Julii, Anno 1712.

Friederich R.







der Todes-Straffe, ohne Ansehen der Person, und
Exception, oder was für Ursache jemand auch vor-
ausbleiblich unterworfen seyn; Diejenigen aber,
muthwilligen Balgen und Duelliren ums Leben
er nachgehends besagter massen, zur Todes-Straffe
en mögten, von des Scharfrichters Knechten, nach
rdentlicher Gerichts-Stelle hingeschleppt, und allda
algen eingescharrt werden sollen. Gleich dann auch
sich in solchen Fällen zum Ausfordern und Secondi-
cher massen gebrauchen lassen, gleicher Strafe unter-
sollen. Und da Wir nun so viel mehr gerechte Ur-
solchem schädlichen und unchristlichen Unwesen Ein-
nachdemahl in Unserm Kriegs- Articul, Gesetze-
ungen, zulänglich versehen, daß einem jeden, welchem
et, es bestehe in Worten oder Wercken, wiederfähret,
lichen Weg Rechtens, zu Salvirung seiner Ehre und
ths, rechtliche Satisfaction erlangen, mithin den
Schaden, so Unserm Dienst, durch das liederliche Bal-
liren zugefüget wird, sowohl als der Gefahr, darin
antzen, sich in Ansehung des Verlustes ihrer ewigen
wis stürzen, vorgebogen werden kan; Als ist hitemit
ädigster Wille und Befehl, daß alle und jede, die Uns
Dienst verpflichtet, und zu Unserer Armee gehörig,
bis zum Niedrigsten / sich nach dieser Unserer Aller-
erordnung allerunterthänigst und gehorsamst rich-
des ordentlichen Rechts gebrauchen, des erwehnten
und unchristlichen muthwilligen Balgens und Duell-
halten / so lieb ihnen ist Unsere Höchste Ungnade,
usbleiblichen Erfolg der jetzt angedroheten Straffe,
Gebieten und befehlen anben, Unseren das Com-
ilitair - Etats führenden Generals - Personen und
ten Unserer Bestungen / auch sämtlichen Chefs deret-
hitemit Allergnädigst, daß sie nicht allein in allen der-
instig etwa begebenden Fällen, mit allem Ernst dar-
ondern auch übrigens sich äusserst angelegen seyn las-
in diesem Fall unter der Hand vorgehende und sonder
Erfolg

X 2